

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

14. - 16. August 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919)

intime hat ein alter Greis hervor, und sagte, es gab ihm doch ein Glück, wir wollen ihn
 je dazu haben, daß unser Gott dadurch kommen könne. Einzig sehte man sie mit zierl
 in einem ihrer Tüde. Ein münden auf dem alten Jahr verabschiedet, und schickte ihn bald
 hinaus: gleichwohl forden sie nicht auf, ihren Töchter ein mal noch zum andern zu ma,
 desolaten, mit dieser besta zu schmeicheln, sagende unter andern: ich singe unsere Väter,
 wir sind Kinder, wir pflegt uns Vater nicht laßt, seinem Kinde eine Töchter ab 20
 Wir wissen ihn, daß sie sich nicht als unsere Kinder verhalten, dann sie wollten
 unsere Ermahnungen je nicht hören und flühen, verlassen ihn einigen Jahren Gott, und bekamen
 viel als Gott nur so doch nicht seg. Aus diesem wurde auf sein Vater seinem Kinde ein
 Meister geben, wann es selbige gleich begab. So forseten sie gleichsam von ihm ein
 Meister, sich zu töten und singlich zu versterben. Während der Zeit um, je man sich wieder mit
 ihm umkehrte, ging unter von ihm zum Rißhause, und catechisierte nach Insalt der ge,
 jüngeren Töchter vom ersten Gabat zu Gott im Verman der Mittlere Tasse, und von dessen
 Tugenden. Nach Entlassung dessen wollten die Eltern noch nicht verlassen, sondern ging
 zu ihm immer noch bis zu seiner dem Tode, wo sie ihm endlich verließen. Verabschieden
 kamen ihm nachgesehen, und bekamen ihm Entlohn. Ein ungeschickter Mann begab,
 da ein Einfluß auf dessen Töchter-Blatt in vierter Auflage stand. Wir gaben ihm die
 Töchterblätter wieder der Einsammlung, mit versehenen ihm, vornehmlich christlich zu lesen.

Am 12^{ten} Sonntag nach Trinitatis, wurde ein Mann aus der Gemein. *Offenb. Absolution*
 Gemein, der bisher communiciert gewesen, wieder zum Genuß der h. Abendmahl eingeladen, *in der Gemein*
 nachdem er seine schwerenünden vor der Gemein offenkundig bekennt, dieselbe um Vergebung geb,
 hat, und offenkundig nach dem christlichen Ritus, absolviert worden. In Ansehung, so man
 bei diesem Actus an die Gemein sieht, und ihnen vornehmlich in Absichtlichkeit dieser und
 andereründen, dann, leider! noch manche in der Gemein ergaben sind, und der
 Mangel, den Mangel mit der Ungleichheit, so vieleründen magan den Töchter zu spät wer,
 der sind, der Gemein vorstellig machte, schenken einem gütlichen Lindernd, bei grostem
 und Lindernd zu haben. Da die offenkund. Abbitte gesche, flossen vielen die Tränen
 über die Mangel. Der Einfluß der Töchter haben sich dieseünden
 und aller anderenünden.

Die Nachmittagsmessen in der Bethlehems-Kirche werden mit größter Eifer und *Einfl. Regel:*
 der h. Tasse, und größt. Eifer durch offenkundige Anwesenheit der h. Kirche ein *Stetig.*
 verleiht. Am 12^{ten} Juli hing man mit sehr Personen eine Zerkürzung an, nach einigen
 Tag